

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 57

Samstag, den 17. Juli

1852

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Korb.

Zurücknahme einer Schulden-Liqui-
dations-Taafel.

Nachdem die bei Ja. Jakob Haas, Schmied
in Steinreinsach statt. habie Ueb. rickulung
durch die Intercession seiner Ehefrau sich ge-
hoben hat, wird die auf Freitag den 23. d.
M. anberaumte Tagfahrt zur Schulden-Liqui-
dation zurückgenommen.

Waiblingen den 8. Juli 1852.

R. Oberamtsgericht.

Vellnagel.

Oberamtsgericht Ludwigsburg.
Vorladung zum Gauverfahren.

Nachdem gegen den Jakob Dobeier Maurer-
gesellen aus Deschelbronn, wohnhaft in Ziff-
hausen, zur Zeit Eisenbahnarbeiter in Delbronn
das Gauverfahren rechtskräftig erkannt ist,
so haben am Samstag den 14. August die
Gläubiger desselben Morgens 8 Uhr sich auf
dem Rathhause in Zuffenhausen einzufinden und
theils sich über die Wahl des Güterpflegers
bei Verlust der Einrede gegen ihn zu erklä-
ren, theils durch Vorlegung der urschriftlichen
Schuld- und Vorrechts-Urkunden, Rechnungen,
Pflegschafts-Rapporte, Wirthschafts-, Kaufmanns-
und Hausbücher ic. ihre Ansprüche auszuweisen,
w drigenfalls sie Mittags 12 Uhr von der
Masse ausgeschlossen würden.

Ludwigsburg am 13. Juli 1852.

Königliches Oberamtsgericht.

Heid.

Waiblingen. Der Unterzeichnete hat
eine Parthe si inerne Rüge zu verkaufen,
per Stük zu 3 fr.

Gincinderath Schneider.

Bezirksarmenverein.

Der Ausschus versammelt sich am Montag
den 19. d. M. Mittags 2 Uhr auf dem Rath-
hause zu Waiblingen zu einer öffentlichen Si-
zung. Tagesordnung: Letzte Vertheilung v.
Unterstützungs-Geldern, weswegen namentlich
die Armenfreunde und gemeinschaftl. Aemter
derjenigen Orte eingeladen werden, welche noch
einer Unterstützung bedürftig sind.

Vorstand.

Heuß.

Waiblingen. Dem Bezirks-Armenvere-
ein sind wieder folgende Liebesgaben zugestellt
worden: von G. S. v. E. 2 fl 42 fr., und
von demselben weitere 2 fl, 42 fr.; von einem
Armenfreund der nicht genannt seyn will, mit
besonderer Bestimmung 26 fl.

Dank dem edlen Geber.

Kassieramt des Bezirks Armenvereins.

Waiblingen. Bei dem Unterzeichneten
ist ein echtes schönes Hummelkalb zu haben.
Christian Eisele, Schlosser.

Waiblingen. Der Unterzeichnete beab-
sichtigt seine hintere Wohnung aus freier Hand
zu verkaufen. Cursch, Kornmesser.

Waiblingen. Ein neuer Kübwagen
samt Leitern wird um billigen Preis verkauft.
Zu erfragen im Schrauen.

Waiblingen. Es hat Jemand einen
Wagen voll sehr guten Ding, was eine Kuh
zu führen im Stande ist, zu verkaufen, wer
sagt die Redaktion d. Blts.

Waiblingen. Unterzeichnete ist Willens folgende Güter nächsten Montag den 19. Juli Abends sechs Uhr in meinem Hause zu verkaufen, und zwar:

Die Hälfte an 1 Morgen 1 Brl 1 Aisl. in der Heerstraße, mit Haber angebäumt.

Die Hälfte an 1 Vrz 1 Brl. im äußern schmalen Pfad, mit Akerbohnen angebäumt.

3 Brl. am Kommelshäuser Weg mit Dinkel angebäumt, und 2 Bäume.

1 Brl. über der Heerstraße, mit Dinkel angebäumt.

Die Hälfte an 1 1/2 Brl. im untern Rosberg. Wiesen:

2 Brl. am Peinshäuser Kuhweg.

2 Brl. ob dem ersten Brühlgraben.

1 Brl. im obern Ring.

Witzger Holder Witwe.

Unterweissach,

Oberamts Pachtang.

(Guts-Verkauf.)

Der Unterzeichnete beabsichtigt sein auf bester Lage diesiger Markung gelegenes Hofgut aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht in einem an der Straße stehenden gut eingerichteten, zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen und Stallungen, einer Scheuer, einem Wasch- und Pottklaus und Hofaitbe; sowie 13 Morgen Acker, Wägen, Baumgüter und Gärten, nebst 3 Viertel säckem Weinberg. Die Güter werden sammt dem daraufstehenden reichen Ertrag abgegeben, ebenso können auch 2 Eiere, 2 Rube, Schiff und Geschir und die ganze vorhandene Ackerneß mit in den Kauf gegeben werden, und kann der Kaufschilling auf Verlangen theilweise erst in einem Jahr bezahlt werden. Dieses Anwesen dürfte sich besonders auch für einen Sattler eignen, weil in dem reichbevölkerten über 20 Ortschaften und Höfe zahlenden Kirchspiele noch kein solcher ansäßig ist. Käufe können täglich mit mir abgeschlossen werden.

Friedrich Spieth.

Waiblingen. Es ist Jemand Willens einen noch guten Armoir zu kaufen, wer, sagt die Redaktion d. Platts.

Waiblingen. Wilhelm Fried. Pfander hat 2 1/2 Viertel Acker im Schwedenerweg worauf 1 Theil mit Akerbohnen angepflanzt ist, und kommt derselbe am nächsten Montag, den 19. Juli, zum letztenmal auf dem Rathhaus in Aufstreich, es wird nach dem Aufstreich sogleich genehmigt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Waiblingen.

Ein diesiger Bürger wünscht gegen 2 1/2fache geringliche Verzinsung 400 fl. zu 5 Procent verzinseth aufzunehmen, und haben sich diejenigen, welche ein solches Darlehen zu geben geneigt sind, an das Stadtschultheißenamt zu wenden.

Den 16. Juli 1852.

Stadtschultheißenamt.

A. B. Weyffer.

Winnenden. Ein bereits noch neuer vollständiger Sarciner-Haardwekzeug mit 2 Hobelbänken verkauft am Donnerstag den 22. Juli 1852. J. Ackermann, Schreinermeister.

Mutterliebe.

Küßlos Wesen, armes Kind,
Lieg der offenen Augen blind,
Taub mit deinen kleinen Ohren,
Bin zum Leiden da geboren?
Nein zur Wonne, nein zur Lust!
Denn die Liebe siehet hell,
Und aus einer Mutter Brust
Fließet dir der Freude Quell.

Mutterliebe sähet dich ein
In des Lebens bunte Weid'n,
Lächelt dich lacheln, lehrt dich spielen,
Hoffen, wünschen, bitten, süßeln,
Denn Traume leitet sie
Durch den leisen Wiegensang.
Treuer Liebe Melodie!
Kuh, Friede gebt kein Klang.

Mutterliebe rastet nicht,
Bei der Lampe matten Licht
Schaut sie sorglich nach der Wiege,
Ob der Liebting schlummernd liege.
Kann das er sich nur bewegt,
Nimmt sie ihn auf ihren Arm,
Der ihn weich umfaßt und trägt;
Ach! da ruht sich's sanft und warm.

Jeden Wunsch und jeden Plan
Hört die Mutterliebe an
Ihres Kindes stilles Denken
Weiß zum Guten sie zu lenken,
Trübe Wollen sie zerstreuen.
Thänen trocknet sie dem Schweiß.
Böses lehrt sie dich bereuen:
Alles heilt das Mutterherz.

Wenn die ganze Welt dich läßt,
Mutterliebe bleibt doch fest.
Wenn dich alle tadeln, behnen,
Weibet sie dir stille Thränen,
Tröstet dich und gibt dir Muth,
Und in drünstigem Gebet,
Wenn im Sivat die Erde ruht,
Sie zum Himmel für dich fleht.

Erzählung an allen Eten.

An die Thür des Musikdirektors B... in K... wurde geklopft.

„Heren!“ rief er. Die Thür öffnete sich leise und mit schwüchernem, demüthigen Wesen trat ein Mann von einigen dreißig Jahren in das Zimmer. Seine Bekleidung war zwar nicht zerlummt, doch acml. er schien von robuster Natur und die Röthe im Gesicht nicht die Farbe der Gesundheit, sondern der Gabe des Bacchus zu seyn.

„Ich bin doch hier recht?“ stammelte er: ich wollte zu dem Herrn Musikdirektor B...“

„Der bist ich! Was will man von mir?“
 „Ich hab' in den Zeitungen gesehen, daß Sie einen Bedienten suchen, und ich wollte mich deshalb melden.“

„So? — Das ist der Fall, mein Freund!“
 „Ich bin jetzt Volontair und suche wieder einen Dienst.“

„Wo hat Er denn zuletzt gedient?“
 „Bei dem Oberförster P... in G...“
 „Hat Er denn ein Zeugniß von diesem über sein Verbalten?“
 „Nein!“

„Dues Zeugniß kann ich mich auf nichts einlassen. Das muß doch seinen Namen haben.“

Allerdings hat er den. Der Herr Oberförster starb plötzlich an einem Schlagfluß. Da konnte er mir kein Zeugniß ausstellen, und da sein Nachlaß sogleich gerichtlich versiegelt wurde, mußte ich Knall und Fall aus dem Hause. Ich war froh, daß ich nicht mit versiegelt wurde und wenigstens auf einen Monat mein Traktament erhielt. — Ich kann Ihnen aber Zeugnisse von meinen früheren Herrschaften zeigen, die mir keine Schande machen.

Der Bediente zog nun eine schmutzige Brieftasche hervor, löste das darum geschlungene Band, und überreichte dem Musikdirektor ein halbes Duzend von der Zeit und dem vielen Entfallen besetzten und halb zerissenen Anekdoten. B... überlas sie; man gab ihm darin das Zeugniß der Treue und Ehrlichkeit, der Gutwilligkeit und auch der Gewandtheit bei Erfüllung seiner Obliegenheiten, nur war immer mehr oder minder darauf hingedeutet worden, daß er der Neigung, zu tief in's Glas zu sehen, nicht recht wiederstehen könne.

Das war auch die schwache Seite des Musikdirektors. Mit Fehlern, die man selbst an sich hat, hegt man in der Regel große Nachsicht bei Andern, und bei den übrigen guten Eigenschaften des Bedienten fand er kein Bedenken, den Herrenlosen zu seinem Diener anzunehmen.

Cantores amant humores! Dies traf auch bei dem Musikdirektor ein. Wegen seines Talents und seiner Jovialität war er sehr beliebt; er war fast jeden Abend in Familien, die ein Haus machten, eingeladen, und wenn dies nicht der Fall war, so besuchte er eine Wein-

stube, wo nur Personen von Bildung sich zu versammeln pflegten. B... trank dabei fast jeden Abend mehr oder minder bis an die kleine vier Pfahle hinaus, wo dann sein Bekannter Christoph an ihn wartete, und bei seiner Unbeholtheit die Dienste vertrat, welche einer Kammerjose bei ihrer gnädigen Herrschaft obliegen, wenn sie von einem Souverän oder einem Baute heimkehrt, und ihr Praesenzamt mit einem eleganten Niglaté bekrönt.

Christoph mußte aber auch mit seinem Herrn in dem nämlichen Zimmer schlafen, das mit er, wenn dem Vektor in der Nacht etwas Unschliches begegnen mochte, gleich bei der Hand war.

B... war mit seinem Bedienten anfänglich sehr zufrieden, er that sich in Allem, was sein Dienst erforderte, pünktlich, und durfte an nichts einmischen werden. Er dachte die Eigenschaften des Bedienten bald entsetzt und mußte sich so getraut in solch zu sagen, daß B... oft verächtlich: er wachte ich seinen diesen Diener.

Christoph hatte mit einer sehr in sich beherrschung seine Neigung zum Genus von spielerischen Götzen herkommen, und wenn damals schon Maß als solche vorhanden gewesen wären, hätte er die vollkommene Ansprache auf die Auszeichnung eines Ehrenmitglieds machen können. Er war zum erstenmale in seinem Leben nach K... gekommen, und folglich dort wie dir. Anfangs fand er sich dabei so isoliert in der großen Stadt, als ein Riese oder eine Zwergin, oder ein Paar Kaffern und anderes wildes Geschlecht, das für Geld gezüchtet wird; er kam, wie dies, fast nur in Berührung mit dem Bedienten. Der Mensch ist aber ein geselliges Thier. Christoph subtile das Bedürfnis sich mitzutheilen; er suchte Bekanntschaften zu machen und wurde nicht spöde zurückgewiesen. Gleich und gleich gesellt sich gern; es entspann sich aus Wahlverwandtschaft bald eine vertraute Freundschaft mit einigen dienstbaren Geistern, die ihn mit offenen Armen empfingen.

(Fortsetzung folgt)

Smyrna den 25. Juni. Der Sommer hat sich mit seiner ganzen Macht hier eingestellt. Seit 8 Tagen herrscht fortwährend Südwind, was fast eine unerträgliche Hitze verursacht. Dazu ist die Luft durch die im Meer umgekommenen Heuschrecken bereits verpestet, daß Krankheiten aller Art bereits ausgebrochen sind. Fußhoch liegen die Heuschrecken den ganzen Golf entlang und verfaulen. Ich kann ihnen, eben von einer Reise aus dem Innern zurückgekehrt, die durch Augenwinkeln gewonnene Uebersetzung mittheilen, daß seit Jahren die Heuschrecken nicht so heftig gehäudt haben wie in diesem Jahr. In Adin, Baine dir, Balulofter, Virgagaisch, Duschal, Meno-

men ist fast kein grünes Blatt mehr zu erblicken. Der seit einigen Tagen betrübte Sudwind hat zwei Mulla den ins Meer getrieben, allein die Eisenbäume, die Baumvollauden, der Tabak, der Wein, die Koldf ugie sind an den meisten Orten fast abgestreift.

In Arlon, Hauptstadt der Provinz Luxemburg, ist eine gewisse Mad. D. Kiem von vier Kindern entsetzt worden. Die Kinder sowohl, von denen drei dem weiblichen und eines dem männlichen Geschlechte angehören, als auch die Mutter befinden sich im besten Wohlthyn. Drillinge gehören übrigens in Luxemburg, das die fruchtbare, wenn auch ärmste und schwachbevölkerte Provinz Belgien ist, gar nicht zu den Seltenheiten. Eine Biergebart soll jedoch auch dort noch nicht vorkommen seyn.

(Eingesendet.)

Baslingen. (Anfrage.)
Unbeachtet ist es, daß trotz der Dinkel bis zu 6 fl. im Preise gefallen ist und doch der Sofändige Laib Brod auf 30 fr. steht, da doch die Laxe in der Umgegend niedriger ist; um auf den heißen Jahrmarkt Brod erhalten zu können wäre die Laxe von 28 auf 30 fr. erhöht, sonst wäre es hier kein Brod geueber; Eingesendet hat einmal bei 5 bis 6 Paad r herum senden magen bis man nur einige Pfund Brod erhalten konnte um seine Kinder in die Schule senden zu können. Raum war aber der Brodaufsicht vorangegangen, so gab es Brod im Ueberfluß. Aufgeschlagen ist gleich, aber zum Abschlagen geht es langsam. Es würde deswegen zweckmäßig seyn wenn das R. Oberamt manchmal Einschnitte machen möchte.

Ein Familienvater mit 6 Kindern.

Baslingen

Güter = Verkäufe

1852.

Bei allen Verkäufen wo nichts anders bestimmt ist, gelten die Bedingungen, daß $\frac{1}{2}$ baar Brod in 2 verzinlichen Jahrzielen zu bezahlen ist, und bei jedem Aufstreich vom Käufer ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist. Wo sonst keine Person genannt ist, kann nur dem Verkäufer selbst der Kauf abgeschlossen werden.

Verkäufer	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs
Ludwig Unterberger, für ihn G. R. Pfander.	$\frac{1}{4}$ an 1 A. $\frac{1}{2}$ Aker in der Winterhalben.		16. August.
Ludwig Baumgärtner, für ihn G. R. Gottlob Pfander.	1 $\frac{1}{2}$ B. 13 R. Aker in der Spitalhalben. 2 B. Aker in der Winterhalben.	110 fl.	9. August.
Carl Maier, Nagelschmied.	1 B. 9 R. Land an der Korberstraig.	100 fl.	26. Juli.
Käfer Witt Kinder, für diese Glaschner Bauer,	Ein Theil Haus an der Grabenstraße.	350 fl.	26. Juli.
Christian Kaufmann, Pfl., als Pfleger der Daniel Gupp'schen	$\frac{1}{2}$ an 1 B. 1 $\frac{1}{2}$ A. Weinberg im Erlenkreut. 1 B. Weinberg im obern Rosberg 1 B. 31 Rth. Wiesen beim Eichenhaus.		Der Aufstreich wird nach dem erfolgten Ankauf stimmt.
Joseph Friedr. Feinrich, für ihn G. Diöbn.	1 B. 5 R. am Remser Weg.		16. August.